

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 305.

Halle, Dienstag den 31. December  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. December 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

**Lemberg, Sonntag d. 29. Decbr.** Die bekannten verbotenen Wieder wurden in der Verhardinerkirche abgenommen. Die Polizei-Organen, welche Verhaftungen vornehmen wollten, wurden insultirt. Abends wurden größere Zusammenläufe durch Patronillen verhindert und einige Arrestirungen vorgenommen.

**Brüssel, Sonntag d. 29. Decbr.** Nach einer Mittheilung der „Indépendance“ wird die Convention, welche die Entschädigungssumme feststellt, die Spanien an Frankreich aus dem Kriege von 1823 schuldet, künftigen Dienstag unterzeichnet werden.

**New-York, Montag d. 16. Decbr. (via St. Johns).** Die Aufregung auf der Börse trotz jeder Schilderung. Salpeter und Kaffee sind immens gestiegen, der Wechselcours auf London steht 110, die amerikanischen Fonds sind um 4 bis 8 pCt. gesunken.

**New-York, Dienstag d. 17. Decbr. (via St. Johns).** Die hiesigen Journale veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, nach welchem das Cabinet während mehrerer Stunden über die Differenz mit England in Berathung ist, und mit Festigkeit beschlossen habe, Mason und Clidell nie auszuliefern.

**New-York, Mittwoch d. 18. Decbr. (via St. Johns).** Die Insurgenten in Kentucky frohlocken über die Aussicht, daß zwischen der Union und England ein Krieg ausbrechen werde. Die Unionisten daselbst befürchten zwar einen Krieg, sind aber nicht besorgt wegen der Verteidigung.

**New-York, Mittwoch d. 18. Decbr. (via Cap Race).** Die Nachrichten aus England trafen am 15. d. ein und riefen eine immense Aufregung hervor. Seit den verfloffenen drei Tagen hat sich die aufgeregte Stimmung sehr beruhigt. Das Cabinet diskutirt die Forderungen Englands mit Mühseligkeit. Allgemein ist der Glaube verbreitet, daß die gefangen genommenen Commissäre unter keinen Umständen ausgeliefert werden; dennoch erwartet man, daß ein Krieg mit England nicht ausbrechen werde. Der Dampfer „Africa“, der bereits seine Fahrt antreten sollte, wird noch zwei Tage im Hafen zurückgehalten, um dem englischen Governement eine Depesche von Lord Lyons zu übermitteln. — Die Banken haben beschlossen, die Baarzahlungen nicht einzustellen.

## Deutschland.

**Berlin, d. 29. Decbr.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem kaiserlich französischen Ober-Marschall und Minister des kaiserlichen Hauses, Marschall Baillet, dem kaiserlich französischen Marschall Magnan und dem kaiserlich französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Thouvenel, den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen, so wie den zweiten Präsidenten des Ober-Tribunals Dr. Bornemann zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen.

Die Ziehung der 1. Klasse 125. Königl. Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung den 8. Januar l. J., früh 8 Uhr, ihren Anfang nehmen.

Einige Wahlmänner beabsichtigen eine, möglichst mit der Unterschrift sämtlicher Berliner Wahlmänner versehene Loyalitäts-Adresse an den König zu Stanbe zu bringen und darin darzutun, daß die Wahlen für das Abgeordnetenhaus nicht aus Oppositionsgeist hervorgingen.

Man erzählt sich, höchsten Dries werde beabsichtigt, die früher hervorragenden Abgeordneten, welche diesmal kein Mandat zum Abgeordnetenhaus erhielten, zu Mitgliedern des Herrenhauses zu ernennen.

In zweiten hiesigen Wahlbezirk wurden gestern bei den Nachwahlen gewählt: der Stadtrath Kunge und der Regierungsrath Krieger zu Potsdam (beide der Fortschrittspartei angehörig).

Aus Magdeburg vom 26. December schreibt man der „Elberf. Bzg.“: Bezüglich des Inhaltes der königlichen Anrede in Wolmirstedt ist uns nun aus zuverlässiger Quelle noch eine Mittheilung geworden, welche den Weg in die Presse noch nicht gefunden hat. Nach Beendigung der königlichen Jagd hatte der Prinz August von Württemberg noch eine Pirschjagd auf eigene Hand unternommen. Er war deshalb verbunden, im Geolge Sr. Maj. des Königs die Eisenbahn zur Rückreise zu benutzen; er wollte diese vielmehr erst in Magdeburg wieder erreichen. So kam er, in einem schlichten Jagdwagen sitzend, im Dorfe Goldig an und stieg, um eine Erfrischung einzunehmen, in dem Plate-schen Gasthose daselbst ab. Hier war so eben ein Bürger aus Wolmirstedt, ein schlichter, einfacher Mann, Namens Grube, angekommen, der an den Prinzen heran trat und ihn bescheiden frug: ob er ihn noch kenne? er habe in Magdeburg als Soldat unter ihm gedient! Se. Königl. Hoheit erinnerte sich des Mannes sofort und richtete die freundliche Anfrage an denselben: ob er nicht Grube heiße? Grube bejahte dieses und bemerkte, er sei eigens gekommen, um eine Bitte an den Prinzen zu richten: „Se. Maj. der König habe nämlich wegen der wolmirstedter Wahlen scharf tadelnde Worte an den Bürgermeister gerichtet; das schmerze ihn und alle seine Mitbürger um so mehr, als

ße die feste Ueberzeugung hätten, daß sie nur solche Männer gewählt hätten, welche dem Könige und der Verfassung treu ergeben wären, die sich als königliche Beamte des besten Rufes erfreuten und niemals Veranlassung gegeben hätten, demokratischer Gesinnung bezichtigt werden zu können. Seine Bitte bestche nun darin: der Prinz möge doch Sr. Maj. dem Könige das Sachverhältnis auflären und ihm sagen, daß nur unrichtige Berichte eine ungünstige Beurtheilung ihrer Wahlen herbeiführen können."

Die preussische Regierung hat sich wegen der an Bord des englischen Packetboots „Trent“ erfolgten Verhaftung der Herren Mason und Sidel ebenfalls in Washington gegen das Verfahren des amerikanischen Kreuzers ausgesprochen.

Die größeren militärischen Uebungen werden im nächsten Jahre ganz ausfallen. Nur in sehr geringer, kaum den vierten, höchstens den dritten Theil der gewöhnlichen Manöverstärke betragenden Anzahl sollen die Landwehr-Bataillone und auch nur auf acht Tage zusammengezogen werden.

In den Sitzungen des Landes-Ökonomie-Kollegiums vom 17. bis 19. d. M. kam, wie die „Ann. d. Landw.“ mittheilen, noch der Entwurf einer allgemeinen Wege-Ordnung zur Berathung. Man erklärte im Interesse der Verpflichteten und im Sinne der Selbstverwaltung der Interessirten in sehr wesentliche Abweichungen von der Vorlage für rathsam. Endlich bildete die Errichtung eines landwirthschaftlichen Museums in Berlin einen Gegenstand der Verhandlung, das Kollegium begrüßte diesen Gedanken mit großer Freude und ungetheiltem Interesse.

Die „A. Pr. Z.“ schreibt: Schwer und betrübend ist der Verlust, welche die k. Marine durch den Untergang der „Amazone“ getroffen, doppelt schwer und betrübend durch den jähen Tod, in welchem die Katastrophe so viele hoffnungreiche Kräfte, Ausfaat für die Zukunft der preussischen Seefreitmacht, hingerissen hat. Kleinmüthig aber wäre es, sich durch diesen Trauerfall entmutigen zu lassen und an ihn Unglücksprophezeiungen über die Entwicklung unserer jungen Marine zu knüpfen. So schwer auch der erlittene Verlust für den Staat, so schmerzlich er für die einzelnen davon betroffenen Familien ist, so müssen doch diese Unglücksfälle als unzertrennlich von dem Besteh einer Marine betrachtet werden, und Preußen, weit entfernt, sich durch solche Erfahrungen im Geringsten beugen zu lassen, wird vielmehr unbeirrt und mit gesteigerten Anstrengungen sein Ziel, die Begründung einer starken, zum Schutz für die Interessen der gesammten deutschen Nation bestimmten Seemacht zu erstreben und zu erreichen wissen.

Die Eröffnung der Eisenbahn von der preussischen Grenze bis nach Petersburg soll demnächst erfolgen. Diese Bahn wird in ihrer ganzen Strecke mit Lokomotiven schon versuchsweise befahren.

### Italien.

Daß es zwischen dem neuen französischen Gesandten in Rom und dem hohen Gaste des heiligen Vaters zu einem heftigen Austritte gekommen ist, unterliegt keinem Zweifel mehr. Doch sind die Andeutungen über die Unterredung, noch widersprechender Art. In einem Berichte, der aus Rom in Turin am 27. Decbr. Abends eingetroffen, wird nunmehr behauptet, der Marquis de Lavalette habe Franz II. angeboten, nach Frankreich überzusiedeln; der hohe Gast des Papstes aber habe dem französischen Gesandten die unerhörte Antwort ertheilt: „er glaube nicht, daß er solche Instruktionen von seiner Regierung erhalten habe.“ Der französische Diplomat wollte sich natürlich nicht als Lügner behandeln lassen; es kam daher zu einem heftigen Wortwechsel. Wenn man sich erinnert, daß weiland Hr. v. Merveo sich eines noch stärkeren Ausdrucks über den Kaiser der Franzosen in Gegenwart eines französischen Generals bedienen konnte, und daß der Hof der Tuilerien den Schimpf ruhig einstufte und sogar zu vertuschen suchte, so kann eine solche Provocations-Voituil bis aus seinem Lande vertrieben, doch im Schutze der französischen Fahne sich gegen eine Frankreich allirte Regierung Alles erlaubenden Fürsten kaum noch überraschen. Derselbe römische Korrespondenz meldet, daß die Abreise des neuen päpstlichen Nuncios, Msgr. Sbigi, nach Paris nunmehr auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei, so wie daß Msgr. Sinetti, der in Rom und Venedig durch seine mit reaktionären politischen Ansichten reichlich ausgeschätzten Predigten Aufsehen gemacht hat, zum Patriarchen von Venedig ernannt sein soll. Auch ging in Rom das Gerücht, es sei zwischen Rom und Rußland zu Zerwürfnissen gekommen. Die portugiesische Regierung soll dem Vernichten nach ihren Gesandten in Folge religiöser Fragen von Rom abberufen wollen.

Der französische „Moniteur“ bringt folgenden Bericht über die Situation im Neapolitanischen: „Das Banditenwesen erscheint mehr und mehr in seinem wahren Lichte, die Niederhaltung wird leichter, und kein Tag vergeht ohne Unterwerfung von ganzen Banden oder Einzelnen. Auf der andern Seite erfolgt die Truppenaushebung mit einer solchen Leichtigkeit, wie man sie kaum erwarten durfte, zumal in Calabrien.“

Mazzini's Befinden hat sich etwas gebessert. Seine Stimmung ist jedoch ziemlich düster, wie aus folgendem in Rom eingelaufenen Briefe des Agitatores hervorgeht, den die „Köln. Ztg.“ mittheilt: „Es geht mir besser, aber ich bin wie ein entwirrter Baum, den der Sturmwind niederwerfen kann. Ich werde nicht mehr lange leben. Die Jahre, die Arbeit und viele andere haben ihr Werk gethan. Aber was liegt daran! Niemand, liegt am Leben, aber man muß es beugen, so lange es dauert. Deshalb schreibe ich Dir, für Dich und alle Freunde, die ich unter euch habe: ich kann nicht mehr, ohne mein Ende zu beschleunigen, aller Welt Antwort ertheilen, freis eine Correspondenz mit einer immer wachsenden Anzahl von Personen unterhalten, die mich lieben und um Rath fragen. Sie müssen darauf verzichten, ohne mein Stillschweigen falsch zu erklären. Wenn ich zum Leben zurückkomme, so habe ich mehr Arbeit vor mir, als mir auszuführen vergönnt sein wird. Das Wenige, das ich schreiben werde, soll sich an alle richten. Nur mögen die, welche mich lieben, wissen, daß mein Herz für alle schlägt. Mein Herz ist

jung wie mit 20 Jahren. Kein Lächeln eines Fremdes, kein Act der Freundschaft ist für dasselbe verloren, die Freude entweicht, aber nicht die Heiligkeit der Gefühle. Dies möchte ich, daß Du allen sagst, die sich nach mir erkundigen. S. Mazzini.

Die Nachricht, daß der Papst auf dem großen zur Ehre der unbesiechten Empfängniß ausgeführten Wandgemälde den Kopf des Paters Passaglia habe aufstehen lassen, entbehrt aller Begründung. Das Bild ist bis heute noch vollkommen unverändert geblieben.

### Frankreich.

Paris, d. 28. Decbr. Diesen Nachmittags gegen 4 Uhr wurde der Spruch des Cassationshofes in der Sache des Herrn Mirès verkündigt. Das Urtheil zweiter Instanz wurde cassirt und es wird nunmehr ein dritter Gerichtshof über die seit einem Jahre schwebende Angelegenheit entscheiden. Es wird diese Entscheidung ein ungewöhnliches Aufsehen erregen, und zwar um so mehr, als, wie man vernimmt, der Cassationshof das Urtheil des Appelhofes in ziemlich scharfer Weise besprechen soll. Schon der erste von Mirès geltend gemachte Cassationsgrund wurde als hinreichend zur Umstößung des Urtheils anerkannt. Er bezog sich auf die Weigerung des Gerichtshofes, die von Mirès verlangte Gegenerpette zu gestatten. Es wird dadurch die ganze Basis des Prozesses und sicherlich nicht zum Nachtheil der Sache des Herrn Mirès verändert. Die übrigen Cassationsgründe, die in dem Vortrage des Richtersfatters, des Cassationsrathes Plougoulin zum Theil auch als gerechtfertigt anerkannt worden waren, wurden, da die Cassation schon aus dem ersten Verhörzogen, nicht weiter in Betracht gezogen. Das Urtheil gegen Graf Siméon wird selbstverständlich durch denselben Anspruch gleichfalls cassirt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Decbr. (Tel. Dep.) Der „Press“ zufolge will die Königin die nächstjährige Aufstellung persönlich eröffnen. Demselben Blatte zufolge wird der Kaiser Napoleon am Neujahrstage erklären, er werde die jetzige Stellung des Papstes aufrecht halten.

### Portugal.

Wir hatten über Anbestörungen zu berichten, die in Lissabon vorgekommen sind. Den Anlaß dazu boten der kurz nach einander erfolgte Tod eines Bruders des verstorbenen Königs, der Tod des Königs Dom Pedro V. selbst und die schwere Erkrankung eines anderen Prinzen, des Herzogs von Beja. Eines Theiles des portugiesischen Volkes hat sich der Glaube an Vergiftung bemächtigt. Das Reuter'sche Bureau bringt folgende Depeschen:

„Lissabon, d. 26. Decbr. Die Leiche des verstorbenen Königs soll ausgegraben und einer Analyse unterworfen werden. In der Folge herrscht große Aufregung und Patrouillen durchziehen die Straßen.“

„Lissabon, d. 27. Decbr. Die Unruhen, welche hier unter dem Vorwande ausbrachen, daß man den König veranlassen wolle, eine andere Wohnung zu beziehen, hörten in voriger Nacht auf. Der Prinz Soao befindet sich noch immer in einem sehr gefährlichen Zustande.“

Einer anderen Depesche aus Lissabon vom 27. d. Mts. zufolge befand sich der Herzog von Beja etwas besser. Der an eine Vergiftung glaubende Pöbel hatte die Apotheken demolirt und es herrschte noch immer große Aufregung.

### Dänemark.

Hamburg, d. 28. Decbr. (Tel. Dep.) Nach Berichten des „Hamb. Corr.“ aus Kopenhagen ist in einer am vergangenen Montag stattgehabten Sitzung des geheimen Staatsrathes ein in ziemlich energischen Ausdrücken abgefaßtes Antwortschreiben nach Berlin und Wien angenommen worden.

### Rußland und Polen.

Das Petersburger Journal enthält eine Note des Fürsten Gortschakow an den russischen Botschafter in Wien, Hrn. v. Salabine, in Bezug auf das Einschreiten Oesterreichs in der Suttorina. Es heißt darin, Oesterreich habe eine Präcedenz geschaffen, welche geeignet sei, das richtige Prinzip für die Ruhe in der Türkei und die Sicherheit Europas abzuschwächen. Rußland erkenne sich solidarisch durch jedes Prinzip gebunden und verbiete eine vereinzelte Intervention in der Türkei.

Warschau, d. 26. Decbr. Die allgemeinen Vermuthungen und bestimmt ausgesprochenen Behauptungen, daß die Kirchen zum Weihnachtseste geöffnet werden würden, haben sich nicht als richtig erwiesen. Wir dürfen also dreist behaupten, daß keine Stadt in der Christenheit dieses Fest auf ähnliche Weise begangen hat wie die unsre! Man denke sich eine vorwiegend katholische Stadt, deren 25 Kirchen sonst oft alle Andächtigen nicht zu fassen vermöchten, jetzt ganz außer Stande, den Drang nach geistlicher Erbauung zu befriedigen! Namentlich gestern, am ersten Festtage, wo nicht nur alle Kaufäden, sondern überhaupt alle öffentlichen Lokale fest geschlossen waren, und wo selbst kein Fiacre sich auf den Straßen sehen ließ, gleich die Stadt einem ödem Kirchhofe, dessen düstere Ruhe bloß durch Militärpatrouillen unterbrochen wurde. Die einzige katholische Kirche, in der an dem Feste Gottesdienst abgehalten wurde, war die kleine Kapelle in Praga auf dem rechten Weichselufer. Dort sah man viel niederes Volk verlammt, welches natürlich der kleine Raum nicht fassen konnte; die Mehrzahl der Andächtigen stand vor der Kirche, von Polizei und Militär bewacht. In der Hauptstadt selbst war nur die kleine griechisch-unirte Basilika-Kirche in der Mehlstraße, sowie die lutherische Kirche offen. Beide Parteien wollen in der Kirchenschließungsfrage nicht nachgeben und scheinen die Tragweite einer solchen Härtsmaßregel nicht gehörig zu würdigen, denn eine so lange Entbehrung jedes Gottesdienstes muß nothwendig, namentlich auf die niederen Klassen, einen höchst demoralisirenden Eindruck ausüben. — Das große Theater wird positiv in Kurzem auf höhern Befehl geöffnet werden, denn das angekündigte Abonnement hat das gehoffte Resultat geliefert; alle Plätze sind auf die 12

„Galavorstellungen“ durch russische Beamte und Militär vergriffen worden; ob aber das Theater sich auch des Zuspruchs des großen Publikums für die Zukunft zu erfreuen haben wird, ist sehr zweifelhaft, wenigstens will bis jetzt unter den obwaltenden Umständen Niemand an den Fortbestand der hiesigen Bühne glauben. — Von geselligem Leben ist auch in Privatzielen bis jetzt keine Spur. Selbst die deutschen Familien, die in ihren eigenen Kreisen gern einige Zerstreuung suchen möchten, wollen keine Ausnahme machen, um nicht noch mehr die öffentliche Meinung gegen sich aufzureizen; denn der Groll gegen die Deutschen ist jetzt wieder stärker als je, namentlich da gewisse deutsche Blätter fortfahren, die hiesigen Zustände in polemischem Sinne immer mehr zu entstellen. — Ueber ist von der Wiedereröffnung der Schulen im ganzen Lande bis jetzt noch keine Rede, so daß auch in Beziehung auf die geistige Fortbildung der Jugend vollständiger Stillstand herrscht. — Großes Aufsehen erregt ein am vorigen Sonnabend in Sierakowo bei Kutno an dem Gutsbesitzer Kleinowski durch einen raschfüßigen Bauer verübter Mord, welcher die (glücklicherweise unbegründete) Befürchtung einer allgemeinen Katastrophe hervorrief. (Dr. J.)

### Türkei.

Eine Wiener Depesche vom 23. d. meldet, daß nach Berichten aus Ragusa in jüngster Zeit der Marktflecken Slapna an der türkischen Grenze von den Aufständischen überfallen worden ist und die Einwohner unter Zurücklassung von Todten, Verwundeten und Gefangenen sich geflüchtet haben, worauf der Ort geplündert und sechs Häuser niedergebrannt wurden.

Dem „Nord“ wird aus Paris geschrieben, die europäische Commission von Moskau habe Luka Bucalovich zu bewegen vermocht, die Batterien auf dem neutralen Gebiet der Sutorina nicht wieder herzustellen. Die von den Oesterreichern (General Rodich) zerstörten Batterien sollen demselben Blatte zufolge übrigens nur mit zwei Kanonen, einer hölzernen und einer gegossenen, besetzt und von nur 15 Mann bedient gewesen sein.

### Sien.

Das Reutersche Bureau bringt Nachrichten aus Kanton vom 15. November. Englische Kriegsschiffe kreuzten zum Schutze ihrer Landbesitzungen in den japanischen Gewässern. Die chinesischen Aufständischen befanden sich in der Nähe von Ningpo, dessen Bewohner nach Schanghai flüchteten. Zu Hongtau wurden die Ausländer auf der Straße, ja, selbst in ihren Wohnungen angegriffen. In Nauer-Anschlägen ward zu ihrer Verhütung aufgefodert. In Ceylon, 30. Nov., waren Nachrichten aus Saigun eingetroffen, welche nicht günstig für die Franzosen lauten. Zu einem entscheidenden Schlage war es nicht gekommen. Der König hatte sich in seiner Hauptstadt verschanzt und war zum Widerstande entschlossen.

### Amerika.

Ueber die spanische Expedition nach Mexico berichtet die „Patrie“: „Die Stärke der spanischen Landungstruppen beträgt 8000 Mann. Der Präsident Juarez, welcher die Spanier schon seit langer Zeit erwartete, hat ihnen ein Truppencorps entgegengeschickt, welches sich auf der Straße nach der Hauptstadt oberhalb Cordovas verschanzte. Den letzten Nachrichten zufolge errichteten die Mexicaner an jenen Stellen Redouten. In der Hauptstadt herrschte die größte Gährung.“

### Nachrichten aus Halle.

— Leider haben in der letzten Zeit mehrere betrübende Unglücksfälle hier stattgefunden, indem Selbstmorde theils aus deslaegenswerther Gemüthskrankheit, theils aus anderer trauriger Veranlassung erfolgt sind. So hat sich am 2. Weihnachtsfeiertage der Barbergelüste Drummer aus dem Bodensenster seiner Wohnung gestürzt und ist sofort todt geblieben, und ebenso hat in der Nacht des folgenden Tages der zur Untersuchungshaft gezogene fallide Kaufmann Ferdinand Stahl Schmidt mit seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

### Vermischtes.

— Die dritte diesjährige Sonnenfinsterniß, welche am Nachmittage des 31. December eintreten wird, ist für die ganze westliche Hälfte Europas sichtbar; auf der östlichen Halbkugel wird sich vorzugsweise der erste und auf der westlichen der letzte Theil der Erscheinung zeigen; in Augsburg erreicht sie die Mitte um 2 Uhr 45 Minuten und hat dann eine Größe von 7 1/2 Zoll, während sie in Berlin nur zu 6 1/2 Zoll, in Frankfurt a. M. zu 7 Zoll, in Wien zu 8 und in Rom zu 9 1/2 Zoll erscheint.

— Bereits im Jahre 1850 fällt ein Katholik, der als Schriftsteller einen bedeutenden Namen hat, folgendes Urtheil in der Papstfrage: „Ihr klagt euch über die Wiedereröffnung des Papstes durch Gewalt? Seht ihr denn nicht, in welcher niederschmetternden Weise die Anmaßung göttlicher Unfehlbarkeit gedemüthigt worden ist? Gott hat nicht gebonnet; er ließ seinen Stellvertreter auf Erden um die Büchsen der Jäger von Vincennes bitten, denen eine Schüge und ein Wirthshaus lieber ist als ein Ave-Maria. Das Papstthum wird sich von diesem letzten Triumph nicht erholen; es sollte herrschen durch die Liebe und den Glauben und es appellirt an die Gewalt; durch die Gewalt wird es sich verderben.“

### Jagdlied.

Laßt, edler Herr! uns jagen geh'n,  
Weißt das Jagen doch so schön,  
Auch wüßte, o Schmach und Schande!  
Das Rothwild arg im Lande.

Kommt, edler Herr! zu Feld und Wald,  
Kommt, edler Herr! und saget bald,  
Laßt alle Hörner blasen,  
Das Wild wütht übermaßen.

Der Jagdzug braust durch Feld und Wald,  
Die Meute läßt, das Hirschhorn schallt, —  
Die Felber und die Saaten  
Sie stehen sonder Schaden.

Ein alter treuer Waldmann spricht:  
„Das schlimme Rothwild seh' ich nicht,  
„So weit ich seh' und spähe,  
„Nur Füchlein in der Nähe.

„Bei meinem ehrliehen Gesichte!  
„Das schlimme Rothwild seh' ich nicht,  
„Nichts“ — und er senkt die Büchse —  
„Nichts, als geprellte Füchse!“

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf. Königliches Kreis-Gericht zu Naumburg a/S.

Das dem Mühlendestler Friedrich Gustav Gaage gehörige Grundstück, als:

die in Gerstedter Flur belegene sogenannte „Emsenmühle“ nebst Zubehör, insbesondere dem Planstücke Nr. 167 der Karte an 46 Ruthen, mit 22 verhältnißmäßiger Werthzahl in der Flur Rehhausen, und dem Planstück Nr. 1 der Karte an 31 Morgen 170 Ruthen auf dem Emsenberge in Gerstedter Flur, abgeschätzt auf 16.767 R<sup>th</sup> 12 S<sup>gr</sup>,

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unferer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 1. Februar 1862  
von Vormittags 11 Uhr ab  
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8,  
subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

### Freiwilliger Verkauf.

Der Herr Kaufmann Probst hieselbst beabsichtigt seine bei Sangerhausen unweit der Kupferhütte belegene Mahlmühle, die Klostermühle genannt, nebst Scheune, Stallung, Garten, bedeutenden Obstplantagen, Holznutzung

und circa 75 Morg. Land, größtentheils Weizenboden, an den Meistbietenden zu verkaufen oder auf 6 Jahre zu verpachten; mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, habe ich Licitationstermin auf

den 16. Januar 1862  
Vormittags 10 Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaunt und lade Kauflustige resp. Pachtlustige mit dem Bemerkten ein, daß die Hälfte der Kaufsumme an dem Grundstück stehen bleiben kann.

Sangerhausen, den 28. Novbr. 1861.

Der Justiz-Rath und Notar  
Hesse.

### Ritterguts-Pachtung.

Die Deconomie des eine halbe Stunde von Zeit unmittelbar an der Zeit-Naumburger Chaussee in bester Bodenart gelegenen von Tümppling'schen Ritterguts Rätthern, nebst der dazu gehörigen Mühle und Wirthshaus, soll vom 1. April 1862 ab anderweit aus freier Hand verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Gerichtsdirector Traminer in Triptis, — im Neustädter Kreis des Großherzogthums Weimar, — einzusehen, oder gegen Erlegung der Copial-Gebühren in Abschrift zu erhalten, und an denselben auch die Pachtgebote bis Mitte Februar 1862 abzugeben.

### Mühlens-Verkauf.

Ich bin genehm, meine zu Kleinlugel gelegene Windmühle mit Haus, Hof und ca. 1 1/2 Morg. Acker aus freier Hand zu verkaufen und zum 1. April 1862 zu besitzen.  
Bwintschöna. W. Zeising.

100 Pflaumenbäume, meist als Nutzholz verwendbar, sollen den 3. Januar Vormittags 10 Uhr auf der Parre zu Melben meistbietend verkauft werden.

Eine im besten Zustande befindliche Locomobile, zum Wasserpumpen eingerichtet, von 8 Pferdekraft, ist nebst einer 10 zölligen Pumpe und vollständigem Gebäude billigst zu verkaufen. Das Nähere

Schimmelgasse Nr. 6 b.

Neujahrs-Gratulationskarten jeder Tendenz, Papeterien, Ballorden u. c. in gr. Auswahl.

Größere Aufträge effectuirt nach vorheriger Bestellung möglichst prompt.

Louis Hofenberg, H. Steinstr. 4.

Möbel, Fracht, Koll- und andere Fuhrren werden angenommen und gefahren von

W. Eckert sen., Klausstraße Nr. 19.

Stelle. Ein gut empfohlener Commis für ein auswärt. Materialgeschäft gesucht. Gehalt 80 R<sup>th</sup> bei freier Station. A. Luderitz, Agentur-Com. in Leipzig, H. Fleischberg. 23.

Ein schwarzer Esel-Hengst, 8 Jahre alt, nebst ganz neuen blauen Wagen steht billig zu verkaufen in Gerbstädt, Kloster Nr. 25.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen bei Nagel in Krosfalk.

### Für Drescher.

Dreschmaschinen werden gesucht und finden gutes Unterkommen; zu haben in Deutschenthal beim Inspector Wagner.

Von der großen **Leipziger Illustrierten Zeitung** erlassen wir die Bände:  
1 bis 9, 14, 18, 19, 26, 27 in ganz neuen broschirten Exemplaren  
à Band mit 20 Sgr.

Bei Abnahme von mehr als 5 Bänden berechnen wir den Band mit nur 17½ Sgr.  
Obige Bände umfassen die Jahre 1843 bis 1856. Einzelne davon sind bis auf wenige  
Exemplare vergriffen und später gar nicht mehr zu haben.

**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Borzügl. schöne Punsch-Essenzen,**  
auch mit Ananas, von Rum, Arrac, Cognac, à Fl. 20—25—30—35—40 Sgr.,  
eingem. Ananas, auch Ananassaft, à Fl. 10—15—20—25—45 Sgr.,  
süße Mess. Apfelsinen u. gr. safr. Citronen in Kist. u. ausgez.  
Gr. grüne Orangen bei  
**Julius Riffert.**

Subscriptionen auf den Anfang des nächsten Jahres ercheinenden  
**Wohnungsanzeiger für Halle**  
nehme noch entgegen. **H. Berner.**

**Gratulations-Karten,**  
komischen und ernstn Inhalts, von feinsten bis billigsten Sorten, em-  
pfehle in größter Auswahl **W. Hesse, Schmeerstraße 36.**

**Burgunder Punsch-Essenz von Carl Schieffer in Düsseldorf,**  
**Arac-Punsch-Essenz von J. A. Roeder in Köln empfiehlt J. Kramm.**

**frische Ostender Austern**  
empfehle **J. Kramm.**

**Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. 1,**  
verk. jetzt, nur um mit dem Winterlager zu räumen, zu bedeutend herabgef. Preisen:  
die schwersten Engl. Doubles-Neberzieher v. 9 Rb, Ratiné u. Chancilla  
do. v. 8½ Rb, Halb Double-Röcke v. 5¾ Rb, Kaimuck-Röcke v. 3½ Rb, Schlaf Röcke v.  
2½ Rb, Steppröcke 4½ Rb. Zur Ballsaison feine Tracks v. 5¼ Thlr.,  
feine schwarze Buckskinhosen v. 3½ Rb, superfein weiße Rijs- oder Viquewes-  
ten v. 1¼ Rb, Buckskinhosen 2¼—4¼ Rb, Engl. Leberhosen v. 1¼ Rb, Foppen u. Dup-  
pelweste v. 3¾ Rb, Havilock- oder Garibaldi-Mäntel v. 9¼ Rb.

**Zum Sylvester** offerire:  
schöne 57r Moselweine, à Fl. 7½—  
10 Sgr, Sporkling Hock (deutscher  
Mousseau), à Fl. 1¼ Rb,  
ebenso auch

**Gr. fr. Austern.**  
**Julius Riffert.**

**Bowlen-Weine,**  
à 6 u. 7 Sgr pr. Flasche, bei  
**Meissner & Zimmermann,**  
Leipzigerstr. 8.

Neujahrspfeifen, beliebt v. Holz, Saatz, Markt.

 Ein noch gut erhaltener Flügel  
steht zu verkaufen auf der Pfaire in  
Melben bei Gönnern.

**50 Thlr.**  
Belohnung zahle ich Demjenigen, welcher mir  
den Frevler namhaft macht (so, daß ich ihn ge-  
richtig belangen kann), welcher die Bäume am  
Communal-Wege nach Dornitz in der Nacht  
vom 22. zum 23. d. M. beschitten hat.  
Datena, d. 23. Decbr. 1861.

**F. Johannes.**  
In der Nähe von Eisleben ist ein weiß-  
grauer Affenpinscher entlaufen, auf den  
Namen „Zampa“ hörend; wer denselben in  
Eisleben bei Herrn Nudo Preuse oder  
in Halle „Stadt Hamburg“ abgibt, erhält  
eine gute Belohnung.

Eine braune und weiße Hundin zuge-  
laufen in Giebichenstein Nr. 55.

Ein Zugvögel einer Rasse weiß nach  
Schwob in Angersdorf bei Halle.

**Frische grüne Pome-  
ranzen** empf.  
**J. Kramm.**

**Friscen Elb-Zander,**  
**Friscen Seedorf**  
erhielt **J. Kramm.**

**G. C.**  
**Hôtel zur Eisenbahn.**  
**Zum Neujahrstage**  
**Concert und Ball.**  
Anfang 4 Uhr.  
Der Vorstand.

**Einladung**  
zum  
**Sylvester-Ball.**  
K a s i n o, den 31. December 1861.  
**Renz.**

**Ergebnis.**  
Zum Neujahr ladet zum Ball ganz ergebenst  
ein **Nede.**

**Passendorf** ladet zum Neujahrstag, Ge-  
sellschaftstag und Tanz ein. **Persberg.**

**Ertha.**  
Zum Neujahrstag Tanz Musik  
wozu ergebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

**Ummendorf.**  
Zum Neujahrstfest Gesellschafts-  
tag u. Tanzkränzchen. Omnibusfahrt  
ab Halle 2¼ Uhr, 4 Uhr u. s. w.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

**Sylvester-Ball**  
den 31. in Matschen's Local zu Ummen-  
dorf. Der Vorstand.

**VL. Sylvesterabend 3 Schwäne.**  
8 Uhr

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen wurden wir durch die Geburt  
eines munteren Söhnchens erfreut.  
Deutschleben, am 29. Decbr. 1861.  
Gora und Frau.

**Verlobungs-Anzeige.**  
Als Verlobte empfahlen sich  
**Anna Prinz,** **Albert Zaenzer.**  
Kottelsdorf. **Glindfeld.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 5¾ Uhr entschlief nach kur-  
zem aber schwerem Krankenlager der Wäscher  
und Kapztier **Karl Köth,** in einem Alter  
von 31 Jahren 1 Monat, was hiermit seinen  
Freunden und Bekannten mit der Bitte um  
stilles Beileid anzeigen  
die trauernden Hinterbliebenen  
**Halle, den 29. December 1861.**

**Berliner Börse vom 28. December.** Die Börse war  
heute ziemlich fest, besonders gegen den Schluß hin, ein-  
zelne Eisenbahnen wa en animierter, besonders Rätzger,  
Korbahn, Bergische-Mäntische, Oesterreichische Sachen  
waren ein wenig höher.

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 28. December. (Nach Wittenb.)  
Weizen 76 — 79 Sgr Gerste 37 — 40 Sgr  
per 84 lb per 70 lb  
Roggen — — — Sgr 24 — 26 Sgr  
per 60 lb  
Kartoffelspiritus, 8000% Tralles loco ohne Fas.  
18¾ Sgr.

**Nordhausen, den 28. December.**  
Weizen 2 Sgr 20 Sgr bis 3 Sgr 5 Sgr  
Roggen 2 Sgr 5 Sgr — 2 Sgr 15 Sgr  
Gerste 1 Sgr 12½ Sgr — 1 Sgr 20 Sgr  
Sager — — — Sgr 1 Sgr — — Sgr  
Rüböl pro Centner 14 Sgr.  
Leinöl pro Centner 14 Sgr.

**Duedlinburg, den 27. December. (Nach Wittenb.)**  
Weizen — — — Sgr Gerste — — — Sgr  
Roggen — — — Sgr Sager — — — Sgr  
Rüböl, der Centner 17½—18 Sgr.  
Raff. Rüböl, der Centner 14½—14¾ Sgr.  
Rüböl, der Centner 13½—13¾ Sgr.  
Leinöl, der Centner 12½—13¼ Sgr.

**Leipzig, den 28. December.** Producten-Börse in  
Platz wie in Lermn-Geschäften (durch „loc“, auf  
der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung  
angedeutet), bezüglich a) des Deles für 1 Zoll-Cent-  
ner, b) des Getreides und der Delesarten für  
1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß.  
Kannen oder 1½ Eimer 2½ Kannen (= 100 Preuß.  
Quart) dergelommene Angebots-, Verkauf- und  
Begehrtspreise (mit „Bf.“, Briefe, „Bz.“, bezahlt  
u. „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Haltern ausgenormen.  
Weizen, 108 Sgr., braun, loco: nach Qual. 5¼—  
6¼ Sgr Bf., 5½—6¼ Sgr Bz. (nach Qual. 71—75 Sgr  
Bf., 70—75 Sgr Bz.). Roggen, 158 Sgr., loco: nach  
Qual. 4¼—4½ Sgr Bf., 4¼—4½ Sgr Bz. (nach Qual. 51—  
52½ Sgr Bf., 50—52½ Sgr Bz.); pr. December, Jan-  
nuar, ingelehen pr. Januar, Februar 5¼ Sgr Bf.; pr.  
April, Mai 5¼ Sgr Gd.). Gerste, 133 Sgr., loco: nach  
Qual. 3—3¼ Sgr Bf., 2½—3¼ Sgr Bz. (nach Qual. 36—  
38 Sgr Bf., 34—38 Sgr Bz.). Sager, 98 Sgr., loco:  
1¼ Sgr Bf., nach Qual. 1¼—1½ Sgr Bz., 1¼ Sgr  
Gd. (22 Sgr Bf., nach Qual. 20¼—22 Sgr Bz., 20¼ Sgr  
Gd.). Erbsen, 178 Sgr., loco: 5¼ Sgr Bf. (64 Sgr Bf.).  
Widen, 148 Sgr., loco: 3¼ Sgr Gd. (42 Sgr Gd.). Rüböl  
al loco: 13 Sgr Bf. u. Bz.; pr. December, Januar, ingele-  
hen pr. Januar, Februar und pr. April, Mai durch-  
gehends 13¼ Sgr Bf. Spiritus loco: 18 Sgr Gd.; pr. Dec-  
ember 18¼ Sgr Bz.; pr. Januar 18 Sgr Gd.; pr. Januar  
bis Mai, in gleichen Platen, 18¼ Sgr Gd.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 29. Decbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll,  
am 30. Decbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.  
Eisstand.

**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
am Unterpegel:  
am 28. December Abends 1 Fuß 3 Zoll,  
am 29. December Morgens 1 Fuß 5 Zoll.  
Eisstand.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 28. Decbr. Vormitt. am alten Pegel 31 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 4 Fuß 6 Zoll.  
Eisgang.

**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 28. December Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

**Deutschland.**

Auch für Holstein hat sich ein „Landescomité“ gebildet, das in einem Auftrufe zu Sammlungen für die Deutsche Flotte auffordert und darauf rechnet, daß sich überall in den verschiedenen Districten des Landes Localcomités bilden werden; 15 Herren sind unter dem Vorfige des Advocaten H. Lehmann, gegen den bekanntlich jetzt wegen einer am 13. Januar d. J. in Kiel abgehaltenen Verammlung von Freunden des Nationalvereins ein födralischer Proceß angestrengt worden, in Kiel zusammengetreten, unter ihnen der Kaufmann Reinke in Altona, Banquier Uhlmann in Kiel, Graf Holstein auf Waterneverhof, Graf C. Rankau auf Sooburg zc. Man wird die Beiträge direct an das Kriegsministerium in Berlin senden, jedoch mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß sie für die Deutsche Flotte bestimmt sind.

**Kassel**, d. 26. Dec. Die Wahlen sind so weit gediehen, daß sich ihr definitives Resultat schon übersehen läßt. Die Anhänger der Verfassung von 1860 wird auch diesmal nur durch drei, höchstens vier Stimmen auf dem Bontage vertreten sein, dagegen die große Mehrheit zu der Verfassung von 1831 halten. Auch steht nicht zu zweifeln, daß man wider die Politik der Incompetenzklärung befolgen wird. Zu dieser Demonstration soll es aber noch eine andre geben. Es werden nämlich in aller Stille Unterschriften zu einer Adresse an den Kurfürsten gesammelt, vermittelt welcher man an denselben „ein freies, offenes, ehrliches Wort“ richten will, und durch welche ausgesprochen werden soll, daß die Unterzeichner der Adresse „nimmermehr anerkennen werden, daß die Aufhebung oder Abänderung der Verfassung rechtsgültig durch den Bundestag geschehen sei“. Doch wird die Bereitwilligkeit erklärt, zu nothwendig oder als zweckmäßig erkannten Abänderungen die Hand zu bieten, sobald sich der Kurfürst zur Berufung einer Ständekammer nach dem Wahlgesetze von 1849 entschliesse. Auch wird ein Vergehen und Vergehen in Betreff der Vergangenheit in Aussicht gestellt, denn „das Heilige Herz sei weder unverföhlich noch nachsichtig“. Der Schluß enthält die Versicherung, daß die Unterzeichner „eben so treu wie andre Leute seien, die sich einer besondern Treue rühmen“, womit wohl gegen die bekannte Adresse des neu gestifteten Hessenvereins Protest eingelegt werden soll. — Die Unterschriftenmänner werden in einer besondern Beschriftung ersucht, die Sache zu beschleunigen und die Adresse nebst den Unterschriften jedensfalls noch im Laufe dieses Monats an die Abänderer zurück gelangen zu lassen, welche sodann in Verbindung mit bewährten Gesinnungsgeroßenen für deren Weiterbeförderung Sorge tragen werden. Die ganze Absicht scheint also in Rücksicht auf die erwartete große Zahl von Unterschriften auf eine Art von Moniteradresse gerichtet zu sein.

**Wien**, d. 27. December. Die verfassungsfeindlichen Parteien benutzen die Reichstagsferien, um einen Coup vorzubereiten, mit welchem sie neuerdings gegen das Ministerium gleich nach dem Zusammentritt des Reichsraths hervortreten wollen. Namentlich lauten die Nachrichten aus Ungarn in dieser Beziehung sehr beunruhigend. Die Verhältnisse haben sich in der That in Ungarn trotz der langen Dauer des Provisoriums, und obwohl die Regierung einen hinreichenden Spielraum zur Herbeiführung der Ordnung hatte, um nichts gebessert. Beachtenswerth ist es, daß, um dem vorbereiteten Sturm gegen die Verfassung den größtmöglichen Nachdruck zu geben, die Coalition mit dem verfassungsfeindlichen Klerus angebahnt wird und die Verbindung mit den böhmischen Feudalen, wie sie zwischen diesen und den ungarischen Magnaten zur Zeit des verstärkten Reichsraths bestanden, wiederherzustellen gestrebt wird. Es sind dies Symptome, die um so wichtiger erscheinen, als sich auch die Anzeichen vermehren, daß der Friede im nächsten Jahre nicht ungestört bleiben wird.

**Vermischtes.**

— **Berlin.** Der mit der Einführung der Gesandtschaften beauftragte erste Ceremonienmeister Kammerherr v. Röder hat auf einmal folgende Orden bekommen: den russischen St. Stanislaus-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, das Commandeurekreuz des kaiserlichen Leopold-Ordens, des französischen Ordens der Ehren-Legion, des niederländischen Ordens der Ehrenkrone, des belgischen Leopold-Ordens, so wie das Commandeurekreuz zweiter Klasse des hannoverschen Guelphen-Ordens und das Großcomthur-Kreuz des bairischen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael mit dem Stern.

— Für den Grafen Blankensee lief dieser Tage bei den Banquiers Jacquier und Scriverius eine Summe von 500 Thalern ein. Gleich darauf meldete sich bei denselben ein Mann, der sich für den Professor S. ausgab, producirte eine von dem Grafen B. unterzeichnete Quittung und verlangte die Auszahlung dieser Summe. Der Banquier, sicher gehend, schickte sofort zum Grafen und ließ anfragen, ob er das Geld zahlen solle; doch der Herr Graf war nicht zu Hause und der Secretär desselben, die Unterschrift seines Herren als ächt recognoscirend, erklärte dem Boten, daß der Auszahlung kein Bedenken entgegenstehe. Dies geschah denn auch, zu nicht geringer Verwunderung des Grafen, als dieser um die Sache erfuhr, denn er hatte die Quittung nicht unterschrieben. Der Betrüger mußte sich jedenfalls in den Besitz der Namensunterschrift zu setzen gewußt und diese gefälscht haben. Zum Glück traf das Unglück diesmal keinen Armen!

— **Uaden**, d. 24. December. Die Tuchfabriken leiden noch immer unter den ungünstigen Verhältnissen und es droht deren Betrieb mit jedem Tage schwächer zu werden, wenn sich die Verhältnisse in America nicht bald günstiger gestalten. Auch die Seiden-, Sammet- und Baumwoll-Fabrikation liegt in Folge der amerikanischen Wirren

danieder, und die sonst für die Fabriken in Claßach, Biersen zc. beschäftigten Weber in den Kreisen Seilenkreben, Heinsberg und Erlelenz klagen daher über Mangel an Beschäftigung. Nach Sammtband ist die Nachfrage kürzlich wieder etwas gestiegen. Die Lederfabriken des Kreises Nalmedy sind in schwunghaftem Betriebe.

— **Goyrn**, d. 26. Decbr. In der Nacht von vorgestern zu gestern, also in der Christnacht, ritt der Dr. Herzog von hier, wo er im elterlichen Hause den heiligen Abend gefeiert hatte, über Gafersleben nach Hebersleben, und hatte das Unglück, in der Nähe des ersten Ortes Nachts um 2 Uhr das Bein zu brechen. Er mußte 2 Stunden liegen, ehe sich menschliche Hülfe zu haben schien, denn diese wurde ihm nicht, als er um 4 Uhr zwei Männer deshalb anrief, welche erklärten, daß sie keine Zeit hätten, sondern als gute Katholiken nach Hebersleben in die Christmisse wollten! So mußte Dr. Herzog bei 4 Grad Kälte fast noch 2 Stunden mit gebrochenem Bein am Wege liegen bleiben, bis gegen 6 Uhr zwei Arbeiter von der Geyngling'schen Zuckerfabrik kamen und sich des Zerwundenen annahmen. Die Mittheilung dieser nackten Thatfache macht wohl jedes Wort des Urtheils über das Christenthum jener beiden Katholiken überflüssig, die einen Nebenmenschen, dessen Beruf noch dazu die praktische Ausübung der Nächstenliebe ist, lieber der stichtigen Gefahr aussetzt, als Wege umzukommen, als daß sie eine Messe verkäufen!

— **Utschaffenburg**, d. 24. December. Giften war Freiherr v. Fehrenbach, welcher seinen Verwandten, den Major v. d. Thann, im Duell erschossen hat, in dieser Anlegenheit vor den Untersuchungs-Richter geladen, von dem er die Eröffnung erhielt, daß er zur Aburtheilung an das Schwurgericht verwiesen sei; ferner wurde ihm eröffnet, daß nach dem Befehle die Verhaftung über ihn verhängt werden müsse, welche auch sofort eintrat.

— Der „**Kurjer Warsch.**“ meldet, daß der „Nestor der Geiger“, Karl Lipinski, früher in Dresden, am 16. d. Mis. auf seinem Gute Urlow bei Poczow (Galizien) gestorben ist.

— In Apolda, sonst durch „**Knafter**, den gelben“, welchen es vor Zeiten den Jenaer Musenöhnen fabricirte, bekannt, erscheint vom 1. Januar 1862 an eine „**Deutsche Strumpfwirker-Zeitung**“, unter Mitwirkung von Fachleuten herausgegeben von Adelbert Kühn, genannt „**Adelbert Pafkop**“.

**Stadttheater in Halle.**

**Der Zauberer von Rom**, großes phantastisches Zauber-Melodrama mit Gesang und Tanz in 5 Acten und 8 Bildern. Nach dem Französischen für die deutsche Bühne bearbeitet von G. A. Paul, Musik von Dr. Schmidt.

Die Weihnachtsfesttage brachten uns neben der „Zauberflöte“ und Gubow's geistreichem „**Urbild des Lantuffe**“ wieder eine Noctül, die vornehmlich mehrere Wiederholungen erleben wird. Der Titel „**Zauberer von Rom**“ erinnert an den gleichnamigen Gubow'schen Roman und macht die Hoffnung rege, gewisse brennende Fragen des Tages in vifanter Weise auf den Brettern, die die Welt bedeuten, erörtert, vielleicht befriedigend beantwortet zu sehen. Der Zauberer ist indessen nur mit demselben Rechte in Rom zu Hause, als er es z. B. auch in Halle sein könnte. Wir haben nichts weiter vor uns als ein sogenanntes Ausstattungstück, als wie z. B. „**die Reise um die Welt**“, „**König Niccolob's Brautfahrt**“, die Augen und Ohren erregenden soll, welchen einzigen Zweck es auch erreicht. Graf Juretti (Janotti-Faul), tief in die Wissenschaften eingedrungen, hat eine Statue aus Erde geformt, die er — als moderner Prometheus — beleben will. Das betreffende Uranum dazu holt er aus Faust's Grabe, benutzt es für sein Gebilde, was ihn nun — ein sprachloses Ungeheuer, eine Ausgeburt der Hölle — so lange ansetzt und verfolgt, bis es von höherer Gewalt in sein Nichts zurückgeschleudert wird. Dieses Ungeheuer — bald gauslig, bald zwerghafte, fellerkältend wirkend — hat eigentlich, ohne ein Wort zu sprechen, die Hauptrolle im Stück. Inmitten des ersten Bildes nahmen wir uns bereits vor, von jedem vergeblichen Suchen nach Ideen, nach originellen Witzgen Abstand zu nehmen, und nur an den Gestalten zu amüßigen, die vor uns ihr tragikomisches Spiel trieben. In der That ist das Stück unterhaltend und spannend durch die merkwürdigen Erfindungen, die an dem Auge vorüberziehen. Im ersten Bilde ein vollständiges Gefecht auf der Bühne; im zweiten nach der Beschöderung des Faust Feuer vom Himmel, aus der Erde, von allen Seiten, bald roth, bald grün, bald blau, fliegende Fledermause und Eulen; im dritten der Zusammenstoß eines Laboratoriums, die Erziehung des Ungeheuers; im vierten Gesang und Eigenmarz, das Ungeheuer fliegend; im letzten ein kleineres Schiff, dann ein großes, Menschen tragend, langsam vorüberziehend, dann das Ungeheuer auf dem Meere von einer seltsam kommenden Flotte getroffen — das Alles haben wir bisher auf unserer Bühne noch nicht gesehen. Geipfelt wurde vortheilhaft, obgleich der Dialog eigentlich Nebenstück ist; dem vollen Genuß schien namentlich das Ungeheuer, Dr. Carlsten, große Freude zu machen.

**Fremde ank.**

Angelommene Fremde vom 28. bis 30. December.  
**Goldner Ring.** Dr. Altmeister a. D. v. Schönfeld a. Witten. Dr. Steuerbeamter Dreihaupt a. Magdeburg. Dr. Dr. Jabs a. Halberstadt. Dr. Rent. Brandt a. Berlin. Dr. Gutheil, Richter a. Fürb. Dr. Kaufm. Gubmann a. Ronneburg. Dr. Lehrer Juchacz a. Dresden.  
**Goldner Löwe.** Dr. Vortepeschnr. Müller a. Glogau. Die Herrn. Kaufm. Reichard a. Weimar, Doyne a. Berlin, König a. Breslau, Richter a. Oppeln, Wagner a. Köln, Lehmann a. Frankfurt, Görtens a. Grefeld.  
**Stadt Hamburg.** Dr. Privat. v. Bleschbach u. Frau a. Dresden. Dr. Bergmüller. v. Starre a. Giesleben. Dr. Quastel. Berthold a. Breslau. Die Herrn. Kaufm. Stern a. Berlin, Herrmann a. Danzig.  
**Schwarzer Bär.** Schausp. Iphen u. Dr. Lehrer Frank a. Berlin. Gesellschaften Günther a. Meissen. Dr. Vater Lexa a. Prag. Die Herrn. Fabric. Gul a. Delitzsch, Nürnberg a. Neuhald. Die Herrn. Kaufm. Bredsling a. Kassel, Bornier a. Frankfurt.  
**Meiste Hotel.** Dr. Rittergutsbes. Lutzer a. Eignitz. Dr. Agent Heinrich a. Döbeln. Dr. Gahgeber Kovsch a. Dresden. Dr. Commis Gerolt a. Paris. Dr. Bildhauer Ritzhoff a. Dresden. Dr. Dreiseiger Kiesenberg a. Nordhausen. Dr. Antm. Gahn a. Adershof.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	20. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	339,53 Par. L.	338,44 Par. L.	338,13 Par. L.	338,70 Par. L.	338,2 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,39 Par. L.	1,34 Par. L.	1,51 Par. L.	1,41 Par. L.	1,41 Par. L.
Rel. Feuchtigkeitt . . .	97 pCt.	91 pCt.	90 pCt.	93 pCt.	93 pCt.
Luftwärme . . .	3,6 G. Rm.	3,3 G. Rm.	1,9 G. Rm.	2,9 G. Rm.	

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Als mittheilungsfähig geschlossen sind in Beschlag genommen:  
ein Faß, 1/2 Anker haltend, mit Essig gefüllt,  
ein längliches hölzernes Gefäß zum Aufwaschen,  
zwei kleine Holzweimer mit Eisenbeschlag.

Die Eigenthümer werden um baldige Werbung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 27. December 1861.

### Die Polizei-Verwaltung.

Der Ober-Bürgermeister.  
v. Bop.

### Beschluß.

In der im abgekürzten Verfahren verhandelten Konkursache des Maurermeisters u. Kaufmanns **Edward Weiszer jun.** zu Teuchern wird der einstweilige Verwalter, Herr **Justizrat Senff** hier, hierdurch zum definitiven Verwalter bestellt.

Teich, den 21. December 1861.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

### Gefangunterricht.

Der Gefangunterricht beginnt Montag den 6. Januar 1862. — Sprechstunde: 1—2 Uhr.  
**G. Frauenburg.**

### Kauf-Gesuch.

Ein herrschaftlicher Rittergutsbesitz von 160 bis 300 Mille wird bei starker Zahlung im Herzogthum Sachsen zu kaufen gesucht und geneigte directe Offerten unter Versicherung aller Discretion entgegengenommen von **G. F. Helm** in Dresden, Schloßstr. Nr. 19 I.

### Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut mit 400 Morgen Feld, einer dazu gehörigen Wassermühle mit 36 Morgen Land und sonstigem Zubehör soll unter sehr günstigen Bedingungen für 50,000 *R* verkauft werden durch den  
Privatsecretair **C. Koebel** in Duerfurt.

### Verkaufs-Termin!

Mittwoch den 8. Januar, Nachmitt. 2 Uhr, bin ich gesonnen meinen zu **Mücheln** bei Cöthen belegenen Gasthof, der einjige im Dorfe, nebst Tanzsaal und Materialwaarenhandel, so wie 13 Morgen Acker und Wiesen an Ort und Stelle unter sehr günstigen Bedingungen auctionsmäßig zu verkaufen.

**Samuel Herzberg** aus Cöthen.

1000 *R* sofort auszuleihen. Nur Selbst-eher erfahren Näheres in **Döblitz** Nr. 20.

1000—1700 *R* sind sofort auszuleihen. Selbst-eher erfahren das Nähere bei **Edward Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Wohnung nebst Zubehör, passend für einen Drechsler, wird zu **Döblitz** zu beziehen gesucht  
Alter; Markt Nr. 19.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Verwalter findet Stellung auf dem Königl. Vorwerk **Leititz** bei Halle a/S.

Eine gesunde Amme vom Lande sucht eine Stelle und weiß nach **Frau Urban**, Schützen-gasse Nr. 19, eine Treppe hoch.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Januar gesucht.  
**Merseburg, Bürgergarten. Jordan.**

Ein prakt. Ziegeleimeister sucht baldigst Stellung, er versteht sich auch Ziegeleien, wo noch nie gute Waare gebrannt wurde, solche in besten Stand zu bringen.  
Näheres bei **A. Hoffmann**, Jr. Stein-strasse Nr. 23.

Ein Mädchen, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Verkäuferin oder in einer vornehmen Familie zur Unterstützung der Hausfrau. Gehalt wird weniger berücksichtigt als gute Behandlung. Officen sub: A. B. 36 Kösen poste restante franco.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Attesten findet zum 1. Januar einen Dienst  
**Magdeburger Chaussee Nr. 17 parterre.**

## „Iduna“.

### Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a/S.

Bei der fortwährend günstigen Entwicklung unserer Gesellschaft erscheint das Garantie-Kapital nunmehr völlig überflüssig, und es ist daher mit Genehmigung des Königl. Commissarius beschlossen worden, auch die zweite Hälfte dieses Kapitals mit 100,000 *R* zurückzuzahlen. Im Auftrage des Verwaltungsraths kündigen wir daher alle noch nicht eingelösten Garantie-Scheine den Besitzern zum 1. April 1862 mit der Aufforderung, an diesem Tage gegen Rückgabe der Scheine nebst Coupons und Talons die Beträge hier in unserer Gesellschafts-Kasse zu erheben. Wir sind aber auch schon vom 1. Januar 1862 ab jederzeit zur Einlösung bereit.

Die Verzinsung der Scheine hört mit dem 31. März 1862 auf oder wenn die Erhebung des Kapitals früher erfolgt, mit dem Tage der Auszahlung desselben.

Der Betrag der fehlenden Zins-Coupons wird von dem Kapitale in Abzug gebracht.

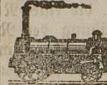
Schließlich bemerken wir noch zur Beruhigung derjenigen, welche Darlehne auf Hypothek oder gegen sonstige Sicherheit von uns erhalten haben, daß sie eine Kündigung nicht zu befürchten brauchen, da wir in der Lage sind, die Rückzahlung des gekündigten Garantie-Kapital-Betrags aus den laufenden Einnahmen und anderen Mitteln der Gesellschaft zu bewirken.

Halle a/S., den 21. December 1861.

Die Direction.

**Dr. Herrmann. Dr. Wiegand.**

### Mitteldeutscher Eisenbahnverband.



Für den Transport von Getreide, Hülsenfrüchten, Delsaamen (auch Lupinen-saamen), Mehl und Kleie zwischen den Stationen Dresden, Riesa, Leipzig und Halle einmüßig und den Verbandsstationen der Main-Weßerbahn, der Taunus-Eisenbahn, der Main-Neckar-Eisenbahn und der Großherzoglich Badischen Eisenbahn, tritt vom 1. Januar 1862 ab ein neuer Tarif in Kraft. Er mplate dieses neuen Tarifes werden in den Expeditionenlocalen der genannten Stationen unentgeltlich abgegeben.  
Erfurt, den 23. December 1861.

### Der Mitteldeutsche Eisenbahn-Verband.

Für denselben:

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



### Thüringische Eisenbahn.

Einnahme bis ultimo November 1861

in Personen- im Güter- u.

	Verkehr.	in Summa.
im Monat November 1861	45 600 <i>R</i>	147 400 <i>R</i>
im Monat November 1860	39 980 -	105 880 -
Daher mehr	5620 <i>R</i>	41 520 <i>R</i>
bis ulto. Monat November 1861	766 400 <i>R</i>	1 270 900 <i>R</i>
bis ulto. Monat November 1860	738 760 -	1 198 230 -
Daher mehr	27 640 <i>R</i>	72 670 <i>R</i>

vorbehaltlich späterer Festsetzung.

Erfurt, den 23. December 1861.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Wolf'sche Cl. Clavier-Schule.

In Folge mehrfacher Anfragen zeige ich hiermit ergebenst an, daß die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für die unterste Klasse (1. Klasse 2. Abth.) stets nur **Ostern** und **Michaelis**, dagegen in den übrigen schon jetzt errichteten Klassen, nämlich in der 4. Kl. 1. Abth., 3. und 2. Klasse vom 1. Jan. ab vierteljährlich stattfinden wird.

Das monatliche Honorar beträgt bei wöchentlich 3 Stunden Unterricht in jeder Klasse für ein Kind 1 *Thlr.*, für 2 Kinder einer Familie 1 *Thlr.* 20 *Sgr.*

Zur Aufnahme solcher Schüler und Schülerinnen, welche in einer der zuletzt genannten Klassen jetzt eintreten sollen, bin ich den 2. Jan. von 10—12 Uhr im Unterrichts-Lokale, große Brauhausgasse 19 parterre, anwesend, wofür ich über alle Näheres gern Auskunft ertheile.  
**Gustav Wolff**, gr. Berlin 16b.

Zum sofortigen Antritt in ein Materialwaaren-Geschäft wird unter günstigen Bedingungen ein gewandter Detailist gesucht.  
**C. M. franco Merseburg.**

Sogleich oder zu **Ostern** wird in einem Dreiehsiger Gehend ein Lehrling für eine Apotheke gesucht. Näheres ertheilen

**Gehr. Pursche**,  
Leipziger Platz Nr. 2b.

Auf dem Rittergute **Schaffstädt** sollen am 3. Januar f. S. früh 11 Uhr 4 gute Wagenpferde und eine Partie Topfgewächse meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
**Der Vorstand der Zuckerrabrik.**

150 Stück **Hammel** in sehr gutem Futterzustande, durchgängig gesund und fehlerfrei, sind von jetzt ab partiellweise oder auch im Ganzen zu verkaufen in **Önnern** bei dem  
Gutsbesitzer **Pitschke**.

Durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

### Der Vöte,

ein allgemeiner Volkskalender für alle Stände auf das Jahr 1862.

(15 1/2 Bogen), mit einem größern Prämienschild, geb. 10 *Sgr.*, geb. und mit Papier durchschossen 12 1/2 *Sgr.* In dem rühmlich bekannten Werk: „**Bernhardt's Wegweiser** durch die Volkschriften-Literatur“ wird derselbe wegen seines gut gewählten, belehrenden und patriotischen Inhalts empfohlen. Derselbe erscheint seit 23 Jahren; das fortwährende Steigen der Auflage (jetzt 23,000) ist Bürgschaft für die Anerkennung des Publikums.

Vorräthig bei

**Schroedel & Simon in Halle.**

Sehr schöne eichene Bohlen und Bretter, sowie neue Ladungen kieferne Waare, beste polnische Qualität, kamen an bei  
**Paul Soda**,  
Platz: Pulverweiden (Blöschel'sche Schuppen).

### Anzeige.

Mehrseitigen Aufforderungen nachzukommen, habe ich am Bahnhof **Weißenfels** Droßakem zur Beförderung von Personen nach und von der Stadt aufgestellt.

Das Fahrgehalt beträgt à Person 2 1/2 *Sgr.* incl. Handgepäck.

Ich empfehle dem geehrten reisenden Publikum diese Fahrgelegenheit mit dem gleichzeitigen Bemerkn, daß auch Lohngehirn zur Beförderung nach der Umgegend bei mir zu haben ist.  
**Weißenfels**, den 20. December 1861.

**Geppert**,  
im Gasthof zum „**Hirsch**“

Ein Kellner erhielt sofort Stellung im „**Paradies**“  
**Winkelmann.**

**Musverkauf!**  
 sämtlicher Sammet- und Seidenhüte von jetziger Saison im  
**Putz- und Mode-Magazin von**  
**A. W. Lehmann,**  
 große Ulrichsstraße 9, 1 Treppe.

**Kladderadatsch**  
 humoristisch-satyrisches Wochenblatt  
 mit Illustrationen,  
 beginnt am 1. Januar seinen fünfzehnten Jahrgang.  
 Abonnements-Preis für die preussischen Staaten  
 21 Sgr. vierteljährlich.

Man abonniert entweder bei den Postämtern des In- und Auslandes oder in den Buchhandlungen, in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**, sowie bei **Berner, Anton, Lippert, Mühlmann, Schmidt, Schroedel & Simon.**  
**Die Verlagshandlung A. Hofmann & Comp. in Berlin.**

Ein bedeutendes Lager von  
**vorzüglichem Champagner**  
 ist zu verkaufen beauftragt das Bureau des Redacteur **Schanz** in Dresden. Proben in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen sehen gegen Rücknahme des Betrags jeder Zeit zu Diensten.

**Für nur 20 Ngr. pr. Quartal**  
 abonniert man bei der Post auf die „Neuesten Dresdner Nachrichten“. Sämtliche promptly zahlende Abonnenten haben gratis 2/3 Arbeit an folgenden acht 1/2 Loofen R. S. L. Lotteriete: Nr. 1426, 2431, 7519, 10,216, 13 956, 15,109, 19,526, 31,027.  
 Anmeldungen werden fortwährend angenommen.  
 Dresden. Die Redaction der „Neuesten Dresdner Nachrichten“, Schloßstraße Nr. 22 erste Etage.

**Das Neueste in Neujahrsherzen und Cotillonorden bei**  
**A. Krantz, gr. Steinstraße Nr. 11.**  
 Heute empfing ich die erste Sendung **nürnbergischer Leb- u. Macaronenkuchen** in bester frischer Qualität von **H. Hilbrandt** in Berlin, den ich billigt abgebe.  
**A. Krantz.**

**Knallbonbon, die elegantesten und billigsten, Thee-, sogenannte Cris-tall-vanille, Chocoladen, Wachsstock und Lichte bei**  
**A. Krantz, gr. Steinstraße Nr. 11.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in **Halle** ist zu haben:  
**Der Preussische Hausadvokat.**  
 Ein für jeden Geschäftsmann, jeden Handwerker, jeden Preussischen Staatsbürger unentbehrliches Handbuch.  
 Preis 12 Sgr.  
 In dieser Schrift finden sich über die fast täglich vorkommenden Rechts-Angelegenheiten und Streitigkeiten im Geschäft, wie in der Familie neben dem Gesetze die nothwendige Erklärung, die Angabe des Geschäftsganges und die nöthigen Formulare, um selbstständig die Sache gerichtlich anzugehen und durchzuführen.

Eine Sendung moderner  
**Ballkränze**  
 sind wieder angekommen.  
**H. W. Norkel, Schmeerstraße.**  
**Pfannkuchen**  
 von jetzt an täglich bei **C. L. Blau.**  
**Ananas, Pflirschen, Erdbeeren**  
 zu Bowlen empfiehlt **C. L. Blau.**  
**Champagner**, die Flasche 24 Sgr bis 1 Rth 2 1/2 Sgr, empfiehlt bestens **G. Apel, gr. Marktstr. 22.**

**Pfannkuchen**  
 mit verschiedenen ff. Füllungen, **Spritzkuchen** und **Fränselkuchen** täglich frisch empfiehlt **Fr. Heckert, Markt 17.** früher **A. Schelling.**

**Cacao-Thee**  
 empfiehlt **Fr. Heckert.**  
 28 Stück Maßhummel stehen zum Verkauf in **Weißenfels, Saalstraße 250.**  
 2 fette Schweine sind zu verkaufen in Gie-bichenstein beim Bäckermeister **Petri.**

**Frost-Balsam.**  
**Balm for Chilblain von Freden Brothers** in London, ein bewährtes Mittel, welches bei richtigem Gebrauch in kurzer Zeit allen Frost und die durch Frost entstandene Rötthe total heilt, die Haut schön weiß und geschmeidig macht. Preis 3 Sch. engl. oder 1 Rth Courant. Allein echt zu haben bei **Helmbold & Co., Leipzigerstr. Nr. 109.**



**Berg- und Hütten-Kalender für 1862.**  
 (Verlag von Baedeker in Offen.)  
 Preis 1 Rth 5 Sgr.  
 Vorräthig in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

**Für Kellner.**  
**Neujahrspfeifen** empfiehlt billig und schön **C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Mein Lager von **Wetzen, Muffen, Kragen und Manschetten** empfiehlt bei reichhaltiger Auswahl der geneigten Beachtung eines gebierten Publikums.

**J. Rawack, Kürschnermstr.,**  
 Leipzigerstraße Nr. 103 im „Gold. Löwen.“  
 Bestellungen und Reparaturen werden billigt und prompt ausgeführt.

**Erster Brunnenkresse, Frisches Seeborsch, Frische Kieler Fettbücklinge, Frische Kieler Sprossen, Geräucherter und mar. Sal, Sehr fein schmeckende Seringe, Neunaugen pro Stück 1/2 Sgr, sowie frische grüne Dreihäus-Drangen**  
 empfiehlt **C. Müller am Markte.**

Sehr gut kochende grüne Erbsen empfiehlt **C. Müller am Markte.**

Soeben traf bei uns ein:  
**Almanach zum Lachen für 1862.** Preis 5 Sgr.  
**Pfeffersche Buchhandlung** in **Halle.**

Zu vortheilhaftem Vertrieb empfohlen: **Des Königs Eid**, ein patriotischer Sylvesternachtsstraum von **Julius Schanz**, 10 Exemplare gegen Einsendung von 10 Ngr. in Briefmarken, 50 Exemplare netto 1 Rth. franco, Dresden, Schloßstr. 22. Nicht allein in Preußen, sondern überall in ganz Deutschland wird diese schwungvolle Dichtung Anhang und Verbreitung finden.

40 G. Pressbleche und gutes Auschweiß-eisen, von jedem ohngesähr die Hälfte, sollen bei Abnahme des ganzen Postens à 2 Rth 5 Sgr verkauft werden **Steinstraße 51, Gasthof zum Schwan.**

Mein Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten beginnt den 3. Januar.

**Ottlie Kummer, Breitestr. Nr. 25.**  
 Zeichnungen zu Stickereien fertigt auf Bestellung  
**Ottlie Kummer.**  
 Stickereien werden übernommen von  
**Ottlie Kummer.**

**Pfannkuchen**  
 am Schloesser und dann täglich in der **Jackel-schen Bäckerei.**

Mehrere fette Schweine hat zu verkaufen das Rittergut **Reinsdorf** bei **Land-sberg.**

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen bei **Gorgas** in **Möblich.**

## Concess. Gallisches Packträger-Institut.

Die in meinem Comtoir Leipzigerstr. 91 abgegebenen Neujahrs-Karten werden innerhalb pr. Stück 6 R und außerhalb des Bezirks pr. Stück 1 Sgr prompt befördert.  
Zum bevorstehenden Wohnungswechsel empfehle ich mein Institut aufs Angelegentlichste.  
Möbel-Transporte nach außerhalb werden unter Garantie billigst ausgeführt.

G. Beyer.

## Punsch-Essenzen,

extra feinen Düsseldorfer, Ananas u. Wein-Punsch, als auch alle Sorten aus feinem Arrac u. Rum, so wie fein Grog-Extract, Bischoff- u. Cardinal-Essenz halten bestens empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

**Rum**, extrafein Jamaica-, Surinam- u. Cuba, sowie auch die billigen Mittelorten, Arrac, extrafein de Goa, Mandarinen u. Batavia, Cognac, extrafein, alten, echten Extract d'Absynthe, Maraschino, fein französische u. holländische Liqueure, Himbeer-Syrup, Himbeer-Limonaden-Essenz, Kirschsaft, Mansfelder rothe u. weisse Bergweine, Muscatwein, Glühwein, Bischoff, echten Malagawein etc. halten zur geneigten Beachtung empfohlen

Halle.

Kersten & Dellmann.

## National-Bierhalle

Halle a.S., gr. Ulrichsstraße 18.

Am Sylvestertage wird echtes Münchner Salvator-Bier, à Seidel 2 Sgr., und anderes feines Münchner Bier, à Seidel 1 1/2 Sgr., verzapft.

## Wein-Offerte.

1857er Rheinwein.		1858er Bordeaux-Weine.	
Rüdesheimer Berg à Fl. 20 Sgr.	Chât. Margaux à Fl. 25 Sgr.	Pontet Canet " 20 "	Margaux " 15 "
Geisenheimer " 15 "	Forster Traminer " 12 "	Cantenac " 13 1/2 "	St. Esteph " 12 "
Laubenheimer und Deidesheimer " 10 "	Medoc " 10 "	Portwein à Fl. 22 1/2 Sgr.	Madeira à Fl. 22 1/2 Sgr.
bis 25 Sgr., Muscat Lunell à Fl. 10 Sgr. u. s. w. empfiehlt		Malaga à Fl. 20 Sgr.	

NB. Bei Abnahme von 6 Flaschen und darüber findet eine Preisermäßigung von 1 Sgr pro Flasche statt.

**Plätzer Weine** in jeder besseren Qualität à Fl. 8 Sgr., für 1 Rpf 4 Flaschen, **Moselwein** à Fl. 6 Sgr. bis 12 1/2 Sgr. empfiehlt

**Naumburger weiss. Wein** à Fl. 5-6 Sgr., **Rothwein** à Fl. 7-8 Sgr. empfiehlt

**Champagner** in ganzen und halben Flaschen empfiehlt billig

**Rum** à Art. 10-45 Sgr., **Arac** à Art. 15-25 Sgr., **Cognac** à Art. 20-45 Sgr., **Punschessenz**, **Cardinal-** n. **Bischoff-Extract** empfiehlt in vorzüglicher Qualität

**Punsch-Essenz-Royal**, das Feinste in diesem Genre, à Fl. 22 1/2 Sgr., à Art. 1 Zhr., empfiehlt

Abonnements: Eine-erung auf:

**Illustrierte Zeitung 1862.** 18 Quartal. Preis 2 Rpf 6 Sgr.

**Gartenlaube 1862.** 18 Quartal. Preis 15 Sgr.

**Familienjournal 1862.** 18 Quartal. Preis 13 Sgr.

sich entgegen und sichern prompte Beforgung zu

Halle. Schroedel & Simon.

Von mir d. m. Unterzeichneten wird hierdurch ein

**Schön- und Schnellschreiblehr-Cursus** erteilt werden, und indem ich, mich bestens empfehlend, zu recht zahlreicher Beteiligung einlade, gebe ich die Versicherung, daß vermöge meiner auf langjährige Erfahrungen gegründeten Lehr-Methode in dem kurzen Zeitraum von

**16 Stunden** Herren und Damen, sowie auch Kindern, eine schöne und schnellfließende Handschrift dauernd gelehrt wird, wie dieses durch Proben von ausgebildeten Handschriften, welche bei mir zur beliebigen Ansicht bereit liegen, beglaubigt wird.

Anmeldungen, welche ich ungekündigt zu machen bitte, werden im **Hôtel zum goldenen Ring** entgegen genommen.

**R. Jentzsch**, Lehrer der Calligraphie aus Dresden.

**Hermann Berner**, gr. Ulrichsstraße Nr. 8,

nimmt Abonnements auf sämtliche Zeitschriften, Journale etc. a. d. J. 1862 entgegen und wird für prompte Lieferung der Nummern Sorge tragen.

**Zwickauer Pechstückkohlen**, vorzügliche Qualität, empfehlen ab Lager aber auch frei zur Stelle

**J. G. Mann & Söhne.** Gebauer-Schwetfche Buchdruckerei in Halle.

**Büschdorf.** Neujahr Tanzmusik. Das Diner wird von Hrn. Director Heinecke besetzt. Kaestner, Wirth.

**Georgsburg bei Cönnern.** Am Neujahrstage 1862 Vocal- und Instrumental-Concert, gegeben von den Geschwistern Wittig.

**Zum Sylvester-Abend in Böllberg** Tanzkränzchen im Benzelschen Lokale. Bergschänke bei Gröllwitz. Zum Neujahrstag Tanzvergnügen.

**Stadttheater in Halle.** Mittwoch den 1. Januar zum 2ten Male mit neuer Ausstattung: **Der Zauberer von Rom**, phantastisches Melodram in 4 Akte und 8 Bildern von Paul, Musik von Dr. Schmidt. Die Direction.

Ein Kellner oder Kellnerbursche kann sofort in der „Eremitage“ antreten. Eine Brosche gefunden bei Matsch in Ammendorf.

Ein goldener Ring ist verloren gegangen. Gegen 20 Sgr Belohnung abzugeben an Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Der Finder eines am 27. d. Mis. auf dem Wege von der Leipziger Straße nach der Post, die Steinstraße über den Markt und dann zurück verloren gegangenen Siegelringes mit 114 Stein und der Gravirung: Anker, Kreuz und Herz, erhält gegen Rückgabe bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg. eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Der Besitzer des Bootes Nr. 11 kann den darauf gefallenen Gewinn — das Modell der Kriegsbrigg — in der „Stadt Zürich“ in Empfang nehmen.

**Familien-Nachrichten.** Entbindungs-Anzeige. Sonnabend am 23. d. M. Nachmittag 4 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Sohnes erfreut. Schondorf und Frau.

**Todes-Anzeige.** Gestern Abend 8 Uhr rief der liebe Gott meinen guten Mann, den braven Vater meiner Kinder und den so liebevollen Großvater seiner Enkel, den Kreisphysikus und Sanitätstheoretiker Dr. Nupprecht, im 73. Jahre, nach jahrelangen und zuletzt recht schmerzvollen Leiden zu sich. — Friede seiner Asche! —

Nur auf diesem Wege die Nachricht den Verwandten, Freunden und Bekannten des Heimgegangenen. Langensalza, den 29. December 1861. Decima Nupprecht geb. Nicolai, im Namen ihrer Kinder, Schwiegerkinder und Enkel. Heitshardt, Mühlhausen, Gotha, Stolp in Hinterpommern und Thamsbrück bei Langensalza.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 305.

Halle, Dienstag den 31. December  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. December 1861.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Leunberg, Sonntag d. 29. Decbr. Die bekannten verbotenen Vieder wurden in der Bernhardskirche abgefungen. Die Polizei-Organen, welche Verhaftungen vornehmen wollten, wurden insultirt. Abends wurden größere Zusammenläufe durch Patronillen verhindert und einige Arrestirungen vorgenommen.

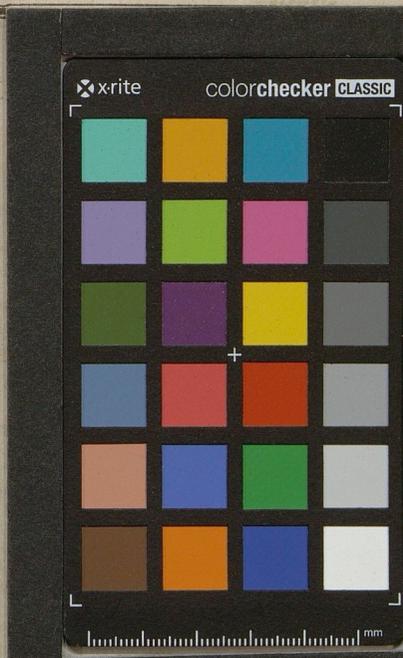
Brüssel, Sonntag d. 29. Decbr. Nach einer Mittheilung der „Independance“ wird die Convention, welche die Entschädigungssumme feststellt, die Spanien an Frankreich aus dem Kriege von 1823 schuldet, künftigen Dienstag unterzeichnet werden.

New-York, Montag d. 16. Decbr. (via St. Johns). Die Aufregung auf der Börse trotz jeder Schilderung. Salpeter und Kaffee sind immens gestiegen, der Wechselkurs auf London steht 110, die amerikanischen Fonds sind um 4 bis 8 pCt. gesunken.

New-York, Dienstag d. 17. Decbr. (via St. Johns). Die hiesigen Journale veröffentlichen ein Telegramm aus Washington, nach welchem das Cabinet während mehrerer Stunden über die Differenz mit England in Berathung ist, und mit Festigkeit beschlossen habe, Mason und Slidell wie auszuliefern.

New-York, Mittwoch d. 18. Decbr. (via St. Johns). Die Insurgenten in Kentucky frohlocken über die Aussicht, daß zwischen der Union und England ein Krieg ausbrechen werde. Die Unionisten daselbst befürchten zwar einen Krieg, sind aber nicht besorgt wegen der Vertheidigung.

New-York, Mittwoch d. 18. Decbr. (via Cap Race). Die Nachrichten aus England trafen am 15. d. ein und riefen eine immense Aufregung hervor. Seit den verfloßenen drei Tagen hat sich die aufgeregte Stimmung sehr beruhigt. Das Cabinet diskutirt die Forderungen Englands mit Mühsamkeit. Allgemein ist der Glaube verbreitet, daß die gefangenen genommenen Commissäre unter keinen Umständen ausgeliefert werden; dennoch erwartet man, daß ein Krieg mit England nicht ausbrechen werde. Der Dampfer „Africa“, der bereits seine Fahrt antreten sollte, wird noch zwei Tage im Hafen zurückgehalten, um dem englischen Gouvernement eine Depesche von Lord Lyons zu übermitteln. — Die Banken haben beschlossen, die Baarzahlungen nicht einzustellen.



haben geruht: ter des kaiserlich-öffentlichen Märker der auswärtigen: Orden zu Tribunal Dr. dem Präbifat terie wird nach 8 Uhr, ihren mit der Unterhaltungs-Adresse thun, daß die onsgest hervor- igt, die früher andat zum Ab- s zu ernennen. bei den Nach- ngsrath Krie- d). an der „Elberf. in Wolmirstedt lung geworden, Nach Beenz n Württemberg er war deshalb bahn zur Rück- ggebung wieder ent, im Dorfe in dem Plate- ichen Gashofe daselbst ab. Hier war so eben ein Bürger aus Wolmirstedt, ein schlachter, einfacher Mann, Namens Grube, angekommen, der an den Prinzen heran trat und ihn bescheiden fragte: ob er ihn noch kenne? er habe in Magdeburg als Soldat unter ihm gedient! Se. Königl. Hoheit erinnerte sich des Mannes sofort und richtete die freundliche Anfrage an denselben: ob er nicht Grube heiße? Grube bejahte dieses und bemerkte, er sei eigens gekommen, um eine Bitte an den Prinzen zu richten: „Se. Maj. der König habe nämlich wegen der wolmirstedter Wahlen scharf tabelnde Worte an den Bürgermeister gerichtet; das schmerze ihn und alle seine Mitbürger um so mehr, als